

Freie Hansestadt Bremen Ortsamt Borgfeld	28357 Bremen, 16. Juni 2010 Borgfelder Landstr.21		
Legislaturperiode 2007-2011, Protokoll, Ifd.-Nr. 35 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Beirates			
Datum: 15. Juni 2010	Beginn: 19.30 Uhr	Ende: 21.15 Uhr	Sitzungsort: Ernst-Klüver-Halle (Schützenhalle) Hamfhofsweg 4
Teilnehmer: Ortsamt: OAL Neumann-Mahlkau als Vorsitzender, Herr Bauer als Schriftführer, Beirat: die Damen Clüver und Piontkowski, die Herren Behrens, Bramsiepe, Filser, Dr. Linke, Schilling und Stief, entschuldigt fehlte: Herr Ilgner, Gäste: die Herren Fasse, Leiter Schutzpolizei Bremen, Schröder, Leiter Polizeirevier Horn und Schwier, Senator für Inneres und Sport			
<u>Tagesordnung:</u> 1. Genehmigung der Tagesordnung 2. Genehmigung des Protokolls vom 20.04.2010 3. Wünsche und Anregungen der Bürger 4. Mitteilungen 5. Polizeirevier Horn: Aktuelle Situation zum Standort und die Auswirkungen auf Borgfeld (hierzu: Antrag der CDU-Fraktion) Hierzu: Herr Schröder, Leiter Polizeirevier Horn 6. Situation der Fuß- und Gehwege in Borgfeld, 7. Verschiedenes			

Herr **Neumann-Mahlkau** eröffnete die Sitzung um 19.30 Uhr und begrüßte die Erschienenen.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die vorgesehene Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 20. April 2010.

Herr **Neumann-Mahlkau** erklärte dazu, dass das Protokoll durch die ganze Vorbereitung zur 775-Jahr-Feier Borgfelds bei ihm liegen geblieben wäre und erst heute an die Beiratsmitglieder verteilt worden ist. Die Genehmigung sollte daher in der nächsten Sitzung erfolgen. Die Beiratsmitglieder wurden gebeten, ihre Änderungswünsche schon jetzt vorab mitzuteilen.

Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Wünsche und Anregungen der Bürger

1.)

Frau **Dohls**, Warfer Landstraße, wies darauf hin, dass der Kreuzungsbereich Warfer, Butendieker und Borgfelder Landstraße und Am Großen Moordamm sehr unübersichtlich und gefährlich wäre, nicht nur für die Schulkinder, sondern auch Radfahrer, die aus der Warfer Landstraße kommen und zur Schule bzw. nach Borgfeld müssen. Es gäbe dort keinen gekennzeichneten Fußgängerüberweg und die Geschwindigkeit von Tempo 30 werde von den wenigsten Autofahrern eingehalten. Außerdem sei die Einsicht auf den Kreuzungsbereich Am Großen Moordamm / Borgfelder / Butendieker Landstraße von und nach Borgfeld zusätzlich durch hohe Bäume und Büsche sehr eingeschränkt, so dass erst sehr spät der Kfz-Verkehr, bzw. für die Autofahrer Personen erkennbar werden.

Herr **Neumann-Mahlkau** erklärte, dass vor der Wümmebrücke in der Borgfelder Landstraße der Beirat als Verkehrsberuhigungsmaßnahme eine versetzte Einengung beantragt habe, die aber leider in der Ausführung als gegenüberliegende Einengung ausgeführt worden ist.

Damit sollte eine Geschwindigkeitsbeschränkung erreicht werden.

Durch die Eingabe eines Antrages von einem Anwohner an den Petitionsausschuss ist die Umsetzung der Maßnahme vorerst gestoppt worden, so dass noch nicht bekannt wäre, wann die Umsetzung nunmehr durchgeführt wird.

Frau **Piontkowski** wies darauf hin, dass der Beirat jährlich im September seine Radtour machen würde, und er sich dann diese Stelle auch ansehen werde.

Herr **Schilling** erklärte, dass ihm bekannt sei, dass dieser Kreuzungsbereich teilweise sehr schlecht einsehbar wäre.

Herr **Neumann-Mahlkau** verwies darauf, dass er die zuständigen Fachbehörden ansprechen werde mit der Bitte, hier Abhilfe zu schaffen. Außerdem werde er die beiden Kontaktpolizisten davon in Kenntnis setzen und sie ebenfalls bitten, dort mal vorbei zusehen. Ferner wies er noch daraufhin, dass die weiße Trennungslinie verändert werde und der Abstand zur Mauer aus Sicherheitsgründen später dann nur noch 50 cm betragen wird. Im Übrigen müssten die Radfahrer auf der Straße fahren und dürfen den durch Pfähle auf der rechten Seite von Borgfeld kommenden Fußweg nicht benutzen. Herr Neumann-Mahlkau stellte fest, dass der Fußgängerweg an der Borgfelder Landstraße hinter den Pfählen nicht beschildert ist.

2.

Frau **Koppe**, Wellhausenweg, trug vor, dass es täglich bei der Einengung auf dem Lehester Deich zu unfallträchtigen Verkehrssituationen kommen würde, weil jeder Autofahrer versuchen würde, noch vor dem anderen durch die Einengung hin durchzufahren. Für Fußgänger und kleine Kinder sei es schwierig, dort gefahrlos die Straßen überqueren zu können. Sie schlug die Aufstellung einer mobilen Ampelanlage bzw. einen gekennzeichneten Fußgängerüberweg an. Weiter führte Sie aus, dass sie festgestellt habe, dass, wenn das Geschwindigkeitsmessgerät dort hängen würde, auch bei der Anzeige der Geschwindigkeit das Tempo nicht von allen Autofahrern gedrosselt werde.

Herr **Schröder** als Revierleiter erklärte, dass ihm das Problem bekannt wäre und er sich mit dem Ortsamt Horn in Verbindung setzen werde, um dort eine verdeckte Messung durchzuführen, d.h. das Gerät würde dann so aussehen, als wäre es nicht in Betrieb, trotzdem werde die Geschwindigkeit gemessen.

Herr **Neumann-Mahlkau** berichtete, dass dieser Bereich zum Ortsamtsbereich Horn-Lehe gehöre und mit dem dortigen Beirat und Ortsamt und mit Behördenvertretern über verschiedene Maßnahmen schon gesprochen wurde und dieses Thema mehrfach besprochen worden ist, um eine gemeinsame Lösungen zu finden, allerdings bis heute ohne Erfolg.

Diese werden aber abgelehnt mit dem Hinweis, dass Ampelanlagen im Abstand von ca. 300 m bereits vorhanden und dass sie zu teuer und wären. Fußgängerüberwege (Zebrastreifen)

werden in Bremen nicht mehr angelegt, weil sie die sichere Überquerung nicht bieten würden, wie Frau **Piontkowski** vortrug.

Frau **Clüver** trug vor, dass ihr diese Situationen ebenso bekannt wären, weil sie auch in unmittelbarer Nähe wohne. Auch sie habe schon mit dem Horner Beirat Gespräche geführt, die zu keiner Lösung geführt haben.

Herr **Dr. Linke** erklärte, dass er festgestellt habe, dass sich unter den Autofahrern eine verstärkte Rücksichtslosigkeit eingestellt habe und dass gerade bei diesem Hindernis kaum Rücksichtnahme genommen wird. Er plädierte dafür, dass hier eine Lösung gefunden werden muss.

Herr **Stief** als Vorsitzender des Borgfelder Tennisclubs teilte mit, dass der Verein auch schon einen Vorstoß unternommen hatte, die jetzige Einengung zu versetzen, weil diese für besser gehalten werde. Allerdings wurde auch dieser Vorschlag bis jetzt abgelehnt. Er schlug deshalb vor, gemeinsam mit dem Beirat Horn einen gemeinsamen Antrag zu erarbeiten.

Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Frau **Gast** wies darauf hin, dass sie in der Straße Nedderland gewohnt habe und dort trotz Verkehrsbeschränkungen auch keine weiteren Lösungen gefunden wurden, damit das Tempo gedrosselt wird.

Ein weiterer Vorschlag, an dieser Stelle Schülerlotsen einzusetzen, soll vom Ortsamtsleiter geprüft werden.

3.

Frau **Piontkowski** bedankte sich im Namen des Beirates bei Herrn Neumann-Mahlkau für die gute Organisation der 775-Jahr-Feier und überreichte ein Weinpräsent.

Auch Herr **Schilling** teilte mit, dass viele Bürger spontan ihre Hilfe angeboten haben. Dafür bedankte er sich.

TOP 4: Mitteilungen

Herr **Neumann-Mahlkau** gab folgende Mitteilungen bekannt:

1. Die Verteilung der restlichen Globalmittel in der nächsten Sitzung im August erfolgen sollte. Dem Beirat standen Globalmittel in Höhe von **15.437,77 €**, wie im letzten Jahr, zur Verfügung. Vergeben wurden bereits **7.800,- €**, weitere Zuschussanträge liegen in Höhe von **6.199,30 €** vor, so dass noch **1.438,47 €** zu vergeben sind.
2. Sitzungstermine für das 2. Halbjahr sind für den 17. August, 21. September, 26. Oktober, 23. November und 21. Dezember vorgesehen.
3. Bei der Bremer Heimstiftung ab Juli 2010 für 10 Monate Baustellenverkehr wegen der Erweiterung des Stiftungsdorfes stattfinden wird. Die Ausfahrt erfolgt während der Bauphase über die Straße Am Borgfelder Saatland.
4. Planungen für eine Umgestaltung des Außenbereiches des Freizi Borgfeld vorliegen, die den Wilhelm-Dehlwes-Platzes mit einbeziehen. Dazu wird am 19. August 2010 ab 18.00 Uhr eine Begehung stattfinden.
5. Dass die Umsetzung der mit der VVB und dem Beirat beschlossenen Verkehrsberuhigung vor der Wümmebrücke in der Borgfelder Landstraße (versetzte Einengung) aufgrund einer Petition von Herrn Becker durch den Petitionsausschuss ausgesetzt worden ist.

6. Die Stadtgemeinde Bremen mit der Telekom eine neue Werbekonzeption ausgehandelt hat, wobei Änderungen in der Ausführung der vorhandenen Werbeinstallationsanlagen der Standorte in Borgfeld vorgesehen sind.
Herr **Stief** wies darauf hin, dass lt. des Lageplanes die Standorte 1 und 6 an der Borgfelder Allee stehen würden.
Frau **Pionkowski** trug dazu eine Stellungnahme der CDU-Fraktion vor, die als Anlage zum Protokoll genommen wird.
Herr **Dr. Linke** schlug vor, dass versucht werden sollte, aus den daraus erzielten Werbemitteln eine Erhöhung der Globalmittel für Borgfeld zu erreichen. Frau Pionkowski entgegnete, dass der Staatsrat im Bauressort, Wolfgang Golasowski, dies bereits auf ihre Nachfrage abgelehnt habe.
Herr **Neumann-Mahlkau** schlug vor, dass sich die Fraktionen untereinander austauschen sollten und per Mail bis Ende Juni (Ende der Abgabefrist einer Stellungnahme) dem Ortsamt vorlegen.
Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 5: . Polizeirevier Horn: Aktuelle Situation zum Standort und die Auswirkungen auf Borgfeld

Zu diesem TOP begrüßte Herr **Neumann-Mahlkau** die Herren Fasse, Leiter der Schutzpolizei, Schröder, Leiter des Polizeireviers Horn und Schwier, Referent des Senator für Inneres und Sport.

Frau **Pionkowski** trug zunächst einen Antrag der CDU-Fraktion vor mit dem Bemerkten, dass die zukünftige und jetzige Standortfrage des Horner Polizeireviers noch nicht geklärt ist und gesichert wäre.

Sie wurde auf der 775-Jahr-Feier-Borgfeld von dem jetzigem Revierleiter angesprochen worden mit dem Hinweis, dass der derzeitige Standort des Ortsamtsgebäudes mit den Räumen der Polizei in Horn-Lehe sehr marode wäre und den dortigen Kollegen als Arbeitsplatz nicht mehr länger zugemutet werden könnte. Bereits seit 2001 laufen Planungen für eine Verlagerung des Ortsamtes/Polizei am Standort Horn-Lehe. Wenn die zukünftige räumliche Lage des Reviers Horn nicht geklärt und verbessert werde, drohe der Wegfall der Teilintegration und damit auch des Streifenwagens. Bereits jetzt könne die Polizei den selbstgesetzten Standard, in 8 Minuten in Notfällen am Tatort zu sein, im Revierbereich Horn nicht immer einhalten. Die Situation würde sich bei dem Wegfall des Streifenwagens und des zugehörigen ortskundigen Personals verschlechtern. Dies habe unmittelbare Auswirkung auf die Sicherheitslage der Bevölkerung. Deshalb habe die CDU den Antrag eingebracht, eine rasche Klärung der Standortfrage des Reviers Horn herbeizuführen.

Herr **Schröder** bedankte sich bei Frau Pionkowski für ihre so schnelle Aufnahme und Unterstützung dieses Themas.

Herr **Fasse** als Leiter der Schutzpolizei trug vor, dass er bis vor ca. 2 Jahren selbst dort im Abschnitt der Kriminalpolizei Dienst verrichtet habe. Damals schon war der Keller feucht und schimmelig und der Kanal beschädigt und dass es eigentlich eine Zumutung war und auch noch ist, dass sich dort die Kollegen umziehen müssen. Er habe deshalb schon x-mal auf diese Zustände hingewiesen und immer die Vertröstung erhalten, es werde was umgesetzt. Bis heute ist seit dem nichts passiert. So werde immer davon gesprochen, dass die Ladenzeile an der Leher Heerstrasse abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden sollte, in dem auch Räume für Ortsamt und Polizei geschaffen werden sollen. Eine Umsetzung ist bis heute nicht erfolgt. Mittlerweile sollen u.a. Gedanken gefasst worden sein, das zum Verkauf anstehende Postgebäude an der Kopernikustrasse anzumieten. Auch wurden Planungen für einen Neubau auf dem städtischen Grundstück an der Lilienthaler

Heerstraße gegenüber der Kopernikusstraße aufgegriffen, die bis jetzt nur als „Luftblasen“ angesehen werden können. Bis Ende Mai sollte eigentlich eine tragfähige Aussage betreffend des Standortes für ein neues Polizeigebäude gemacht werden. Das Revier Horn sei das größte in Bremen. Das Provisorium des Anbaus müsse ein Ende haben. Die Polizei sei mit der Teilintegration und damit verbunden dem eigenen Streifenwagen für das Revier Horn in Vorleistung getreten. Der Personalrat habe der Teilintegration nur zugestimmt, wenn bis Ende Mai ein tragfähiges Konzept für ein neues Polizeirevier stehe. Man stehe mit dem Personalrat in Schlichtungsverhandlungen. Bis Ende des Jahres müsse eine Entscheidung her. Wenn die Teilintegration für Horn wegfalle bräuchten die Wagen aus der Vahr länger zum Einsatzort in Borgfeld und Horn, das habe was mit Qualität zu tun. Wenn die Teilintegration wegfalle, bleibe für das Revier nur ein KOP-Standort.

Herr Schröder sagte, ihm wäre die Teilintegration für Horn eine Herzensangelegenheit. Das eigene Personal kenne sich in seinem Bezirk am besten aus, sei hochmotiviert und bemüht, den 8-Minuten-Standard zum Einsatzort zu verwirklichen. Außerdem würden die problematischen Jugendtreffs regelmäßig abgeklappert.

Herr **Schwier**, Referent beim Senator für Inneres und Sport und zuständig für Finanzen und Polizei, trug vor, dass ein neuer Standort erforderlich sei. Der Sfl befasse sich bereits seit 1997 mit dem Thema. Zunächst sei eine Investorenlösung am alten Standort mit einem Supermarkt im Gespräch gewesen. Dafür habe es aber keine Interessenten gegeben. Ein ursprünglich vorgesehener Neubau von Polizei und Ortsamt an der Lilienthaler Heerstraße sei mit 2,4 Mio € zu teuer. Es liege jetzt ein konkretes Angebot für die Postanmietung vor, d.h. der ursprüngliche Investor sei hier wieder im Rennen. Sollte ein Abriss der Ladenzeile an der Leher Heerstraße weiter geplant werden, so wäre es jetzt erforderlich, dass die Mietverträge rechtzeitig gekündigt werden. Bei einer Anmietung ginge man von einer 15jährigen Vertragszeit aus. Jetzt müsste abgewartet werden, welche Konditionen mit dem noch in Verhandlung stehenden Wohnungsbauunternehmen (Weser-Wohnbau) betr. Leher Heerstraße bzw. dem privaten Investor betr. Postgebäude ausgehandelt werden. Für eine Anmietung des Postgebäudes stände jetzt Immobilien Bremen in Verhandlung, jedoch gäbe es nach seinem Informationsstand noch kein konkretes Angebot. Im August/September 2010 könne man näheres sagen.

Herr **Schröder** wies noch darauf hin, dass das Revier einen Streifenwagen erhalten habe, um im 8-Minuten-Einsatz-Takt vor Ort zu sein.

Frau **Piontkowski** sieht nach diesen Vorstellungen aufgrund der zentralen Lage und den eigenen Wünschen der Polizei eine Priorität für einen neuen Standort im Postgebäude.

Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt mit der Forderung, als Punkt vier noch aufzunehmen: „Standort in zentraler Lage des Revierbereichs“.

Frau **Clüver** vertrat die Auffassung, dass der Standort im alten Postgebäude an der Kopernikusstraße favorisiert werden sollte. Auf ihre Nachfrage erklärte Herr Fasse, dass nach derzeitiger Lage die Teilintegration am Standort Horn nicht gesichert sei.

Herr **Dr. Linke** führte aus, dass die beiden KOPS in Borgfeld in ihrer Arbeit voll unterstützt werden müssten und dass ihr Standort in Borgfeld auch gesichert bleiben muss.

Frau **Piontkowski** trug noch vor, dass die Bürgerschaft beschlossen habe, dass mit dem Inkrafttreten des neuen Beirätegesetzes die Stärkung der Jugendarbeit gefördert werden soll. Dabei soll die persönliche Betreuung von Jugendlichen durch den Jugendeinsatzdienst erfolgen.

Herr **Schröder** teilte dazu mit, dass die persönliche Betreuung der Jugendlichen über das Patenprinzip umgesetzt werden solle, das bisherige Konzept werde also umgestellt..

Dem Antrag der CDU-Fraktion wurde mit der Ergänzung zur zentralen Lage einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Situation der Fuß- und Gehwege in Borgfeld

Herr **Neumann-Mahlkau** teilte mit, dass alles versucht worden ist, dass zu diesem TOP ein Vertreter des ASV zu dieser Sitzung kommt. Der sonst zuständige Referent Herr Mathei ist bis Ende des Monats in Urlaub und seine beiden Vertreterinnen seien mit den Borgfelder Projekten nicht vertraut, daher werde kein Vertreter des ASV erscheinen, so Herr **Neumann-Mahlkau**. Was er allerdings als beschämend empfand.

Frau **Piontkowski** schloss sich dieser Auffassung ebenfalls an.

1. Herr **Neumann-Mahlkau** trug vor, dass der Gehweg in der Borgfelder Heerstraße noch rechtzeitig vor der 775-Jahr-Feier durch Stadtgrün mit Split ausgebessert worden ist.
2. Herr **Bramsiepe** trug vor, dass der Beirat einen Antrag im Februar gestellt und das ASV aufgefordert habe, bis zum 1. Mai ein Sanierungskonzept vorzustellen. Bis heute sei dazu keine Vorlage eingegangen. Gerade bei Regen seien die wassergebundenen Decken aufgeweicht und nicht passierbar.
Dabei wies Frau **Piontkowski** darauf hin, dass nach dem neuen Beirätegesetz die Behörden verpflichtet wären, innerhalb von 4 Wochen eine Stellungnahme abzugeben. Aber anscheinend sei dies bei den Fachbehörden noch nicht angekommen. Sie werde dies nicht länger hinnehmen und das Thema notfalls auch in der Stadtbürgerschaft ansprechen.
3. Frau **Clüver** erklärte, dass diverse Beschlüsse des Beirates nicht umgesetzt worden sind, zur nächsten Sitzung ist das ASV einzuladen.
4. Außerdem soll das Thema im Rahmen der Beiratsradtour erneut aufgegriffen werden.

TOP 7: Verschiedenes

1. Zum Thema Schulwegsicherung verwies Herr **Neumann-Mahlkau** darauf, dass dieses Thema bereits unter Punkt 3 behandelt worden ist und daher keine weitere Behandlung erforderlich wäre.

Frau **Piontkowski** teilt mit, dass sie den Wunsch einer Bürgerin nach Beleuchtung des Jan-Reiners-Weges per Mail erhalten habe Sie führte weiter an, dass der Weg sehr dunkel wäre und für Radfahrer und Fußgänger deshalb besonders in den Abendstunden sehr gefährlich wäre.. Die Stiftung Wohnliche Stadt hatte dazu in der Vergangenheit auf Antrag des Beirates Borgfeld auch schon Mittel bereit gestellt.

Allerdings hatte sich damals der GNU gegen eine Beleuchtung ausgesprochen, weil nach dessen Auffassung die Käfer und Insekten durch die Beleuchtung in ihrer Nachtruhe gestört würden. Er hatte von seinem Verbandswiderrspruchsrecht, das aufschiebende Wirkung hat, Gebrauch gemacht. Dadurch sei die Umsetzung der Beleuchtung gestoppt worden. Sie habe dafür wenig Verständnis, da die Konzeption keine durchgängige Beleuchtung die ganze Nacht vorgesehen hätte, also auf die Interessen der Käfer und Schlammpeizger Rücksicht genommen worden sei. Die Sicherheit der Bürger dürfe nicht außer acht gelassen werden.

Ein Bürger teilte dazu mit, dass er den Weg sehr oft fahren würde und dass dieser seit diesem Winter in einem guten Zustand und eine Beleuchtung daher nicht erforderlich wäre. Außerdem gäbe es heute eine so gute Fahrradbeleuchtung und er habe festgestellt, dass selbst Jogger eine Stirnleuchte benutzen würden.

Herr **Dr. Linke** fühlte sich bei der Aussage von Frau Piontkowski betroffen, dass Käfer, Insekten und der Schlammpeitzer in ihrer Nachtruhe gestört fühlen würden, wenn eine Beleuchtung kommen würde. Er erklärte dazu, dass seine Fraktion mit dieser Angelegenheit nichts zu tun habe und erklärte, dass ihm diese Art der

Behandlung nicht gefalle und er überlegen würde, seine Teilnahme an dieser Sitzung zu beenden.

Herr **Neumann-Mahlkau** beruhigte ihn allerdings.

2. Herr **Hermann Kothe**, wies darauf hin, dass vom Bürgerverein zwei neue Bänke an der Wümme und am neuen Denkmal der Jan-Reiners-Brücke aufgestellt worden sind. Er bat deshalb besonders die Radfahrer um Meldung, wenn sie feststellen sollten, dass sich dort mehrere junge Leute aufhalten, um Sachbeschädigungen entgegen zu wirken.
3. Herr Neumann-Mahlkau sagte, dass viele Bürger im Rahmen der 775-Jahr-Feier den Wunsch an ihn nach Borgfeld-Fahnen herangetragen hätten. Er werde sich darum kümmern.
4. Frau **Piontkowski** trug vor, dass der Beirat in seiner Sitzung am 9.2.10 ebenfalls einen Beschluss gefasst habe, dass die jetzige Vollzeitstelle von Günter Bauer im Ortsamt nach dessen Ausscheiden zum Ende des Jahre wieder voll besetzt werden muss. Mit Inkrafttreten des neuen Beirätegesetzes haben die Beiräte mehr Rechte erhalten . Es sei widersprüchlich, wenn die Beiräte einerseits mehr Rechte bekämen, sie diese andererseits aber nicht umsetzen könnten, weil dazu das nötige Verwaltungspersonal fehle. Dies gelte umso mehr, als der Ortamtsleiter in Borgfeld auch nur ehrenamtlich beschäftigt wäre. Sie sprach sich für eine durchgängige personelle Besetzung des Ortsamtes aus. Dieses sei Anlaufstelle für die Bürger. Herr **Neumann-Mahlkau** teilte dazu mit, dass von Seiten der Senatskanzlei noch keine Klärung erfolgt wäre. Der Antrag des Beirates Borgfeld sei nicht beantwortet worden. Er werde noch einmal nachhaken. Es sei dazu auch im Gespräch, dieses Thema in der Bürgerschaft zu behandeln.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Neumann-Mahlkau schloss die Sitzung um 21.15 Uhr .

Der Schriftführer:

Die Beiratssprecherin:

Der Vorsitzende: